

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 24. April 2020 – Nr. 17



Redaktion 061 264 64 92 Inzerate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Abo-Ausgabe

Die Nasen haben sich an Rudolfstag gehalten
Vor Ostern haben die Nasen in der Birs gelaicht – auch am 17. April, dem Rudolfstag, an dem die Fische schon vor über 150 Jahren erwartet worden waren. Ein historischer Text zum Nasenstrich in der Birs erschien schon 1863 in der Heimatkunde Birsfelden. **Seite 5**

In Birsfelden wird künftig Wasserstoff produziert

Erste Lockerungen ab dem 27. April
Der Bundesrat lockert seine Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus ab kommendem Montag in einer ersten Stufe. Garten- und Baucenter dürfen wieder öffnen, personenbezogene Dienstleistungen (Coiffeure, Massage etc.) wieder angeboten werden. **Seite 7**



Weltkriegs-Granate wurde geborgen
Bei Arbeiten am Rheinbord stiessen Arbeiter auf eine Granate aus dem Ersten Weltkrieg. Spezialisten der Schweizer Armee haben sie geborgen und abtransportiert. Der deutsche Sprengkörper «verirrte» sich vor über hundert Jahren in den Fluss und lag lange unentdeckt. **Seite 13**

Wasserstoff wird als alternativer Kraftstoff insbesondere im Güterverkehr immer stärker nachgefragt. Nun wollen die IWB und die Fritz Meyer AG beim Birsfelder Kraftwerk einen Elektrolyseur zur Gewinnung von Wasserstoff bauen und einen Pilotversuch starten. Foto Adobe Stock **Seite 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER

UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**





Ihr Auftrag ermöglicht
Menschen mit Behinderung
eine qualifizierte Arbeit
und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende
in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

Zu verkaufen in Riehen

6-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus

- Nähe Primarschulhaus Hinter Gärten
- 165 m² Netto-Wohnfläche auf 4 Stockwerken, Baujahr 1980/81
- Gartensitzplatz und zwei Dachterrassen
- Autoeinstellplatz und Lager 16 m² auf Strassenniveau
- im Stockwerkeigentum (STWE) mit 4 Eigentümern
- familienfreundlich
- Verkaufspreis auf Anfrage

Zuschriften unter Chiffre 3197 an die Rieheiner Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen



Pelzaufbewahrung

DIETER DUNKEL Kürschner

Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen

Aktuell: Feinste Lederkollektion

Reparaturen – Änderungen

Neufaçonierungen

Reinigung und Übersommerung

Pelz- und Lederservice

Abholservice - 079 736 81 95



Birsfelder Anzeiger

Gutschein: *erneuerbarheizen*

Nutzen Sie das IMPULS-Programm des Kt. Basel-Land und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Die Beratung zeigt Ihnen vor Ort konkrete Lösungen für erneuerbare Heizsysteme auf. Damit Sie beim Ersatz ihrer fossilen Öl- oder Gasheizung vorbereitet sind.

Anmelden über:

061 311 53 26

info@energieberatung.jetzt Andreas Ecknauer Energie-/Impulsberater für BS/BL



WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

**Wir sind weiterhin für Sie da –
ob Bücher, CDs, DVDs oder E-Books.**

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Samstag
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch

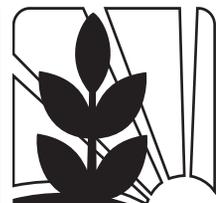


Schweizweit portofreie
Lieferung (B-Post)
und unverzügliche Abwicklung
Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



Zeit für die
Rasenpflege:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Farb-

insetate

haben

eine

grosse

Wirkung

Verkehr

Wasserstoff aus Birsfelden als Alternative



Beim Kraftwerk Birsfelden soll ein Elektrolyseur zur Wasserstoffproduktion gebaut werden. Foto IWB, Simon Havlik

Beim Kraftwerk Birsfelden wollen zwei Traditionsfirmen Wasserstoff als Energieträger mit Zukunft produzieren.

Von Torres Brunella*

Elektrofahrzeuge haben Zukunft, denn sie sind klimafreundlicher als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Im Gütertransport stehen dem noch Ladezeiten, mangelnde Reichweiten und das Gewicht der Batterien im Weg. Wasserstoff als Antriebsenergie könnte diese Probleme lösen. Angetrieben werden Wasserstofffahrzeuge von Elektromotoren. Der Strom für die Motoren kommt dabei jedoch nicht aus einer schweren Batterie, sondern aus einer Brennstoffzelle, die Wasserstoff in elektrische Energie verwandelt – und dabei nichts als Wasser ausstösst. Einige Kilogramm Wasserstoff ermögli-

Anzeige



chen so Reichweiten von mehreren hundert Kilometern. Die Technologie ist erprobt – bislang fehlt es jedoch an der Infrastruktur für die Produktion und Verteilung von umweltfreundlichem Wasserstoff.

Produktion beim Kraftwerk

In Basel wollen die Energiedienstleisterin IWB und der Mineralölhändler Fritz Meyer AG dem Transportgewerbe und weiteren Interessierten «grünen» – das heisst aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten – Wasserstoff bereitstellen. Sie prüfen dazu den Bau eines Elektrolyseurs zur Wasserstoffproduktion beim Wasserkraftwerk Birsfelden. In dieser Anlage wird Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt. Die dazu notwendige Energie ist Strom aus Wasserkraft und kommt direkt aus dem benachbarten Kraftwerk Birsfelden.

Um die Effizienz der Anlage zu steigern, könnte ihre Abwärme als Heizenergie für benachbarte Gebäude genutzt werden. IWB und Fritz Meyer AG haben darum Gespräche über eine mögliche Partnerschaft aufgenommen. Die beiden Unternehmen ergänzen sich ideal: IWB bringt ihr Know-how im Betrieb von Energieproduktionsanlagen ein, die Fritz Meyer AG hat einen direkten Zugang zum grössten Tankstellennetz der Schweiz.

Sauberer Energiespeicher

Im Rahmen der Abkehr von fossilen Energieträgern rückt Wasser-

stoff vermehrt ins Blickfeld. Aus erneuerbarem Strom produziert, ist er ein sauberer und transportabler Energiespeicher. Verbunden mit Abwärmenutzung können gut 80 Prozent der Primärenergie genutzt werden. Insbesondere im Strassenverkehr kann Wasserstoff – als Ergänzung zur batteriegestützten Mobilität – zu einer massiven Reduktion der CO₂-Emissionen beitragen.

Verschiedene Firmen aus der Mineralölindustrie, dem Transportgewerbe und der Automobilbranche bekundeten in jüngster Zeit Interesse an grünem Wasserstoff als Energieträger. Sie haben einen Förderverein gegründet mit dem Ziel, in der Schweiz ein flächendeckendes Netz an Wasserstofftankstellen aufzubauen.

IWB und Fritz Meyer AG wollen hier anknüpfen, und gemeinsam die Produktion und Verteilung von Wasserstoff aus erneuerbarer Energie anbieten. Mit potenziellen Abnehmern in der Industrie, aber auch am EuroAirport und den Basler Rheinhäfen ist die Region Basel prädestiniert für einen Pilotversuch mit diesem zukunftssträchtigen Energieträger. Für die Entwicklung des Pilotversuchs sind IWB und Fritz Meyer AG auf der Suche nach regionalen Unternehmen, die den Einsatz von grünem Wasserstoff in ihrer strategischen Ausrichtung in Erwägung ziehen.

*für die IWB

Kolumne

Kein schöner Land

«Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsre weit und breit, wo wir uns finden, wohl unter Linden – zur Maienzeit.» Das Abendlied von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio aus dem Jahr 1840, das meine Eltern oft beim Wandern mit uns Kindern gesungen haben, kommt mir immer in den Sinn, wenn ich vom Balkon aus auf die Strasse blicke.



Von
**Martina
Tanglay***

Jetzt haben wir zwar noch keinen Mai, da aber die Natur in diesem Jahr sehr früh dran ist, sind die vielen Lindenbäume schon voller Blätter und auch die Blüten werden nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Und dann ist er wieder da, dieser herrliche, balsamische Duft, der mich jedes Jahr aufs Neue betörend erfreut.

Das wird auch in diesem Jahr nicht anders sein, vielleicht sogar noch intensiver, denn die Formulierung «Kein schöner Land» bewahrheitet sich auf eine ganz besondere Art und Weise, werden die meisten von uns wohl im Sommer hier im Land bleiben müssen.

Aber so schlimm ist das ja auch nicht, wir leben in einem der schönsten, sichersten und reichsten Länder der Welt. Wer jetzt mit offenen Augen, Ohren und einer bewusst schnuppernden Nase durch die Natur läuft, wird einige grossartige Entdeckungen machen. Heute sind wir an riesigen, blühenden Rapsfeldern vorbeigekommen, deren Gelb so intensiv war, dass es einfach fröhlich machen musste.

Allerdings können Erinnerungen manchmal auch anders gefärbt sein. Auf den herrlichen Duft der Linden angesprochen, erinnerte sich ein guter Freund daran, dass er sein Cabrio im letzten Jahr mit offenem Verdeck unter einer blühenden Linde vor unserem Haus abgestellt hatte und später seine Ledersitze mit einer klebrigen Pollenmasse überzogen vorgefunden hat. Wahrscheinlich macht er sein Dach jetzt immer zu, wenn er zu Besuch kommt.

*freut sich über
die heimische Vegetation



Danke



Schon immer lag der Genossenschaft Migros Basel die regionale Landwirtschaft am Herzen. Wir bedanken uns bei allen unseren Produzenten aus der Region für ihr grossartiges Engagement, besonders auch in dieser aussergewöhnlichen Zeit.



Einige der «Aus der Region.»-Produzenten der Genossenschaft Migros Basel: Gemüsebauer Matthias Baur aus Laufenburg; Gemüsebauer Marcel Bosshard aus Riehen; Gemüsebauer Hans Bürki aus Riehen; Gemüse- und Früchtebauer Andreas Eschbach aus Füllinsdorf; Beeren- und Honigbauer Moritz Fiechter aus Zunzgen; Fleischbauer Eric Quiquerez aus Grandfontaine; Metzger Daniel Bapst aus Alle; Bio-Eier-Produzent Pierre-André Bieri aus Bourrignon; Regio Molkerei beider Basel aus Frenkendorf; Bio-Milchbauer Ruedi Ramseier aus Hölstein; Honigbauer Jean-Luc Meusy aus Bassecourt; Blumen-Produzent Gärtnerei Wytenbach aus Augst; Quinoa-Produzent Severin Klötzli aus Kleintüzel; Pasteten-Produzent Le Patron AG aus Böckten; Käse-Produzent Fromagerie Spielhofer aus Saint-Imier; Blumen-Produzent Gärtnerei Jost Pflanzen AG aus Wiedlisbach; Eier-Produzent Erwin Burki aus Vendlincourt; Butterflutes-Produzent Flufa SA aus Tavannes; Käse-Produzent Hans-Peter Furrer aus Les Reussilles; Raps-Produzent Jakob Eggenschwiler aus Laupersdorf; Dörrgemüse-Produzent Solomania GmbH aus Welschenrohr; Sugo-Produzent Gusto Etna aus Waldenburg; Fertigsalate-Produzent Paul Goop AG aus Allschwil; Shrimps-Produzent SwissShrimp AG aus Rheinfelden; Fleischbauer Peter Fischler aus Möhlin; Speckspezialitäten Ernst H. Maurer aus Flüh; Eier-Produzent Daniel Eschbach aus Diegten; Blumen-Produzent Pirmin Bost aus Oensingen; Metzgerei Nyffeler aus Moutier; Sauerkraut-, Apfelmus-, Randen- und Rotkraut-Produzent Masshard Swisskraut AG aus Oberbipp; Kernobst-Produzent Dieter Bürgi aus Olsberg; Eier-Produzent Jörg Rieder aus Rothenfluh; Kürbis-Produzenten Agnes und Albert Hügli aus Brislach

Genossenschaft Migros Basel

MIGROS
Ein M regionaler.

Natur

Nasenstrich am Rudolfstag

Am 17. April konnte man die Nasen beim Laichen in der Birs beobachten.

Der Nasenstrich, der sich kurz vor Ostern auch an der Birmündung zeigte (vgl. Birsfelder Anzeiger vom 17. April), hatte in früheren Jahren noch eine ganz andere Dimension. Andrea Scalone vom Birsfelder Museum stellt uns aus diesem Grund einen historischen Text von Xaver Gschwind zur Verfügung, den dieser für die Birsfelder Heimatkunde von 1863 verfasst hatte und der von Andrea Scalone in der Heimatkunde-Ausgabe zum Jubiläum 125 Jahre Birsfelden im Jahr 2000 neu aufbereitet wurde:

«In der Birs und im Rheine ist der Lachsfang im Winter, der Salmfang im Sommer sehr bedeutend. In der Salmwage am Rhein hat man schon 30–40 und mehr Pfund schwere Fische gefangen. Forellen, Barben, Aale, Alaten, Weissfische, Grundeln, selbst Hechte haben die Mühe und Geduld manches Fischers belohnt.

Namentlich ist aber der Nasenfang hier von grosser Bedeutung. Mit Sehnsucht erwartet man den Rudolfstag, den 17. April, da alsdann diese Fische in ungeheuern Schaaren anlangen, den Rhein und die Birs heraufziehen zum Laichen. An beiden Birsufeln stehen dann viele Leute mit Bähren, Netzen oder Angeln, um die Ankömmlinge



Die Nase hat in Birsfelden an Rhein und Birs eine lange Tradition.

Foto Wikipedia/André Karwath, CC BY-SA 2.5

zu fangen. Bei schwüler Witterung, besonders vor Herannahen eines Gewitters, ist der Fang ungemein gross; selbst mit blossen Händen kann man dann viele erwischen. Wenn ein Fisch anfangs, bevor noch welche da sind, 15–20 Cts kostet, kann man nachher um gleiches Geld Dutzende und mehr kaufen. Es kommen dann von entfernten Orten Leute hieher, um Nasen zu fangen; einige treiben ja sogar Handel damit, wobei sie auch manch schönes Geld verdienen. Viele Fische werden auch geräuchert und schmecken dann ganz vortrefflich.» [Seite 41]

(...)

Wie früher bemerkt ist der Nasenfang bei der Birsbrücke oft ergiebig. Merkwürdig ist, was ein Augenzeuge darüber schreibt:

«Im Jahr 1794 war die Ausbeute

dieses Nasenfanges so reich, dass man einer ähnlichen sich nicht leicht zu erinnern wusste. Der Geldbetrag von den verkauften Fischen stieg auf 1704 Pfund, wovon die Hälfte laut hoheitlicher Verordnung die Regierung als Eigenthümerin dieser Fischenzen, die andere hingegen den Fischern zufiel. Nach der Meinung der Letztern würde dieser Fischfang noch viel schönere Gewinne abgeworfen haben, wenn nicht über 60.000 Stücke durchgefallen wären. Diesem Nachtheil legte man die Fortflössung des Holzes zu Grunde, die damals auf dem Birsflusse veranstaltet wurde und wovon dieser Geruch den Fischen schädlich war. Fragt man nach der Ursache dieses reichen Fangs, so wäre darauf zu erwidern: Weil die beiden Rheingestade von österreichischen und französischen Kriegs-

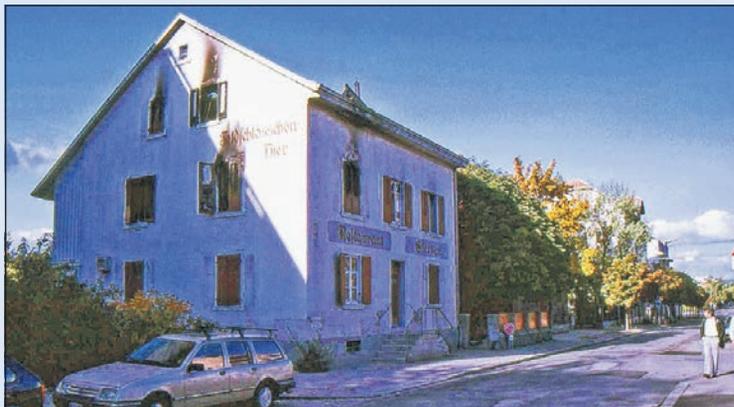
heeren damals bedeckt waren, die den Anwohnern derselben das Fischen auf diesem Strome verboten hatten, und so wurden die Nasen in ihrem Zuge nach der Birmündung nicht verhindert, und musste daher ihr Fang hier nothwendig viel reicher ausfallen!»

Seither ist die Ausbeute nie mehr so bedeutend gewesen. Auch durften Alle, die hieher kamen auch aus verschiedenen Gemeinden, den Nasenfang betreiben; jetzt aber seit der letzten Verpachtung der Steinausbeute in dem Rheine, sowie des Fischfangs in Birs und Rhein dürfen nur noch die Bewohner der Gemeinde Muttens-Birsfelden im Frühlinge die Nasen fangen. [S. 56/58]

Aus der Heimatkunde Birsfelden (Historischer Text 1863 von Xaver Gschwind, aufbereitet von Andrea Scalone für die Ausgabe 2000).

Birsfelder Zeitsprung

Restaurant Sternen – weg und grün

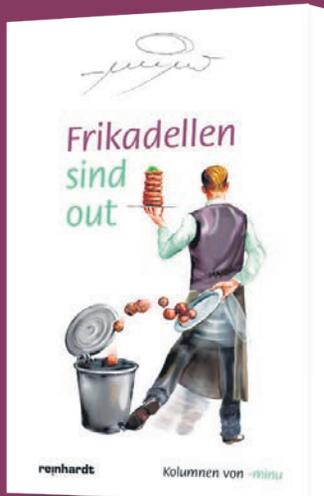


An der Schulstrasse, unmittelbar vor der heute noch existierenden alten Turnhalle, stand früher das Restaurant Sternen, einer von vielen Gastronomiebetrieben, die es nicht in die heutige Zeit geschafft haben im Verlaufe der Jahrzehnte. Aktuell ist die Restaurantbranche im Zusammenhang mit den behördlichen Schliessungen rund um das Coronavirus wieder arg unter Druck. Während aus früheren Birsfelder Beizen neue Gastronomiekonzepte entstanden oder Umnutzungen vorgenommen



wurden, ist der «Sternen» eines jener Traditionsrestaurants, von dem heute nichts mehr zu sehen ist. Nach den letzten Feuerwehrrückbauten in dem Abriss geweihten Gebäude verschwand es in den 1980er-Jahren für immer. Und heute erinnern nur noch einige Kastanienbäume an der Turnhallenmauer (an die einst eine Küche hätte angebaut werden sollen) an die frühere schattige Gartenwirtschaft. Ansonsten ist es am ebemaligen Standort doch ziemlich grün geblieben.

Fotos Heinz Hirt



FRIKADELLEN SIND OUT

Die Sekretärin

Kurt war mies drauf.

Erstens wars der letzte Tag seiner Sekretärin. Fräulein Vaterlaus (sie bestand auf das «Fräulein») hatte ihm vierzig Jahre gedient. Er hatte sie als Achtzehnjähriger von seinem Vater übernommen, als dieser von einem Lastwagen platt gelemmt wurde.

FRÄULEIN VATERLAUS WURDE SO ETWAS WIE EINE FIRMENMUTTER FÜR IHN.

Sie führte ihn behutsam in seine Pflichten als neuer Chef ein – wusste aber immer, wo ihr Platz war.

Kurt hatte durch Headhunter und Inserate eine Nachfolgerin gesucht. Was kam, war bedenklich: schnippische, junge Weibsbilder mit Honoraranforderungen wie Madonna.

JA HALLO – DIE SOLLTEN ZUERST MAL ETWAS LEISTEN.

Schliesslich hatte Irma Vaterlaus selber eine junge Nachfolgerin mitgebracht: adrett, bescheiden und – wie es im Anstellungsgespräch schien – kompetent. Überdies sah sie gut aus. Verdammt gut. Also so etwas hätte sich Kurt als Tochter gewünscht: Seidenstrümpfe in eleganten Pumps. Gut sitzender Tailleur (schwarz). Und schlichte Perlenreihe über dem Hermesschal.

Eine Business-Lady wie aus dem Versandkatalog. Kurt seufzte. Denn damit war er beim

zweiten Seelentief: seine Tochter Lilli – EINE ROBUSTE ENTTÄUSCHUNG! In Lilli hatte er alle seine Hoffnungen gesetzt. Immerhin war sie klug. Ehrgeizig. Hatte die Matur mit Bestnoten bestanden. Und wurde auch Captain der Frauenhockey-Riege des Orts.

DAS WAR DAS DRITTE PROBLEM. Schon als Mädchen war sie nicht in einen Rock zu kriegen. Als ihr das Christkind Schlittschuhe brachte, warf sie diese durchs geschlossene Fenster. Und brüllte nach einem Hockeyschläger.

ABER HALLO – TAT SO ETWAS EIN LIEBES MÄDCHEN?! Es ärgerte ihn, dass er nicht sofort schnallte, wie der Hase lief. Aber Hilde hatte nur gelächelt. «Ja und? Du bist doch auch immer auf die Navratilova gestanden. Was ändert das am Ganzen?»

ES ÄNDERTE ALLES!

Er hatte sich seine Tochter in Weiss am Altar vorgestellt – an ihrer Seite ein junger Akademiker, zumindest aber ein Banker. Zusammen würden sie ihn ablösen. Und den Laden hier schmeissen. **ABER NEIN. CAPTAIN EINER FRAUENHOCKEY-RIEGE! KRAWATTE STATT COLLIER! GEL IM HAAR!**

In den nächsten Wochen wurde Kurts Laune durch seine neue Sekretärin aufgeheitert. Die Frau war ein Glücksgriff. Sie begann bereits, da und dort Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Vor allem: Sie war kompetent. Drei Mal hatte er sie zum Mittagessen eingela-

den – er wollte etwas mehr wissen: «Sind Sie verlobt, Fräulein Elke?»

«Frau bitte. Und: ja!», lächelte sie.

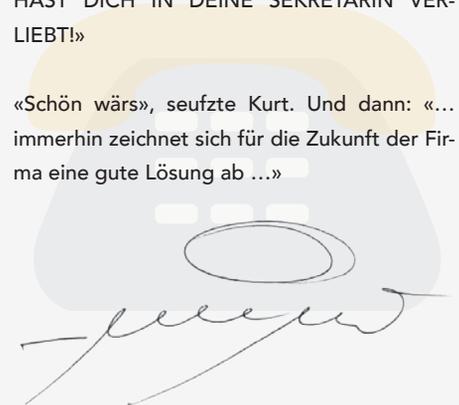
«Ach der Glückliche ...» «Die ...», lächelte sie ein zweites Mal. Und: «Ich kann nicht ganz folgen, Frau Elke ...», murmelte Kurt verwirrt.

Er bestellte ein zweites Dessert. Ein halbes Jahr danach sah er, wie Fräulein, pardon, Frau Elke nach Feierabend im Büro abgeholt wurde. Ein junger Kerl in Jeans umarmte sie zärtlich – erst an der Krawatte erkannte er Lilli. Und am Gel im Haar.

Zu Hause angekommen rührte er sich zuerst einen starken Dry Martini. Dann noch einen. Und einen dritten. Schliesslich rief er Hilde: «Jetzt hock dich schon mal zu mir ... du glaubst ja nicht, was heute passiert ist ...»

Hilde setzte sich auf die Couch. Und lachte: «Du bist in letzter Zeit viel besser drauf. DU HAST DICH IN DEINE SEKRETÄRIN VERLIEBT!»

«Schön wärs», seufzte Kurt. Und dann: «... immerhin zeichnet sich für die Zukunft der Firma eine gute Lösung ab ...»



Erste Lockerungen werden ab dem kommenden Montag umgesetzt

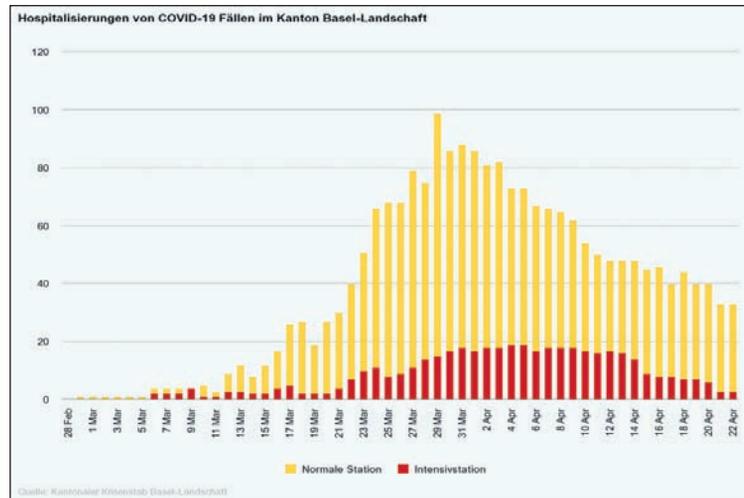
In drei Stufen werden die Einschränkungen in der aktuellen Lage gelockert – am Montag öffnen erste Geschäfte wieder.

Von Daniel Schaub

Ab 27. April können Spitäler wieder alle Eingriffe vornehmen und medizinische Praxen, Coiffeur-, Massage- und Kosmetikstudios, Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen ihren Betrieb wieder aufnehmen. Beerdigungen sind neu wieder im ganzen statt wie bisher nur im engen Familienkreis zugelassen.

Der Bundesrat stuft die Situation in der Schweiz noch immer als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiengesetz ein. Bei der schrittweisen Lockerung sollen alle – Unternehmen, Angestellte, Kundinnen und Kunden – weiterhin die Hygiene- und Verhaltensregeln befolgen.

Im Kanton Basel-Landschaft gibt es mittlerweile noch 102 aktive Krankheitsfälle. 30 Menschen sind hospitalisiert, drei davon auf der Intensivstation. Die Kurve der Neuansteckungen flacht weiter ab. Seit vergangener Mittwoch kamen nur noch 43 neue Fälle dazu (total nun 811), die Zahl der Todesfälle, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus stehen, steht bei 26. Ge-



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Hospitalisierungen von Covid-19-Erkrankten im Baselbiet seit dem 28. Februar. Grafik zVg/Krisenstab BL

samtswelzerisch waren am Mittwoch 28'268 Ansteckungsfälle erfasst, 1217 Personen verstarben.

Schulen öffnen am 11. Mai

Die obligatorischen Schulen werden ab dem 11. Mai wieder öffnen. Dazu gehören Kindergärten, Primarschulen und Sekundarschulen. Die Mittelschulen und Berufsfachschulen können derweil frühestens ab dem 8. Juni wieder zugänglich gemacht werden.

Kritik und offener Brief

Die kommunizierten Lockerungen in drei Schritten (27. April, 11. Mai und 8. Juni) haben auch Kritik ausgelöst. So fühlen sich insbesondere KMU-Verkaufsgeschäfte gegenüber

den Grossanbietern benachteiligt, weil sie erst zwei Wochen später wieder öffnen dürfen. Für die Gastronomie wurden noch gar keine Lockerungsmassnahmen kommuniziert. «Der Entscheid des Bundesrates diskriminiert die KMU-Wirtschaft – und das beinhaltet explizit auch die Gastronomie, die ohne Perspektive links liegen gelassen wurde – auf krasse Art und Weise», schreibt die Wirtschaftskammer Baselland. In einem offenen Brief an den Bundesrat fordert sie ein sofortiges Rückkommen auf den Entscheid.

Nicht aufgehoben wird bis sicher 8. Juni das Versammlungsverbot ab fünf Personen – zu den Grossveranstaltungen hat sich der Bundesrat noch gar nicht geäußert.

Unabhängig davon ist ein weiterer Grossevent in der Region Basel verschoben worden. Das 31. Eidgenössische Jodlerfest Basel findet ein Jahr später statt, nämlich vom 25. bis 27. Juni 2021.

Unterstützung für Beizen...

Die Aktion «E Stange Geld für mini Beiz» ist ein Erfolg. Bislang sind über 250'000 Franken gespendet worden. Vor allem Restaurants und Bars, die die Aktion selber auch beworben haben, waren erfolgreich. Viele Restaurants werden Beträge im vierstelligen Bereich erhalten. Da noch unklar ist, wann die Gastronomie den Betrieb wieder aufnehmen kann, wurde die Aktion bis Ende Mai verlängert. Über die Plattform «s Baselbiet schafft» können weitere Aktionen unterstützt werden.

... und für Kultur

Im Zuge des bundesrätlichen Unterstützungspakets für Kulturschaffende hat der Kanton Basel-Landschaft Mittel bereitgestellt. Gemäss Verteilschlüssel des Bundes werden dem Baselbiet 4,051 Millionen Franken zugesprochen, der Regierungsrat hat diesen Betrag wie gefordert verdoppelt. Kulturschaffende und Kulturunternehmen können beim Kanton Gesuche für Ausfallentschädigungen und Darlehen stellen. Mit der aktiven Umsetzung ist die Hauptabteilung kulturelles.bl beauftragt.

Staatsanwaltschaft

Weniger Straffälle und Pendenzen

Im Kanton Basel-Landschaft ist die Anzahl hängiger Fälle bei der Staatsanwaltschaft auf ein Mehrjahrestief gesunken.

Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft weist für das Jahr 2019 gute Erledigungszahlen aus. Die Falleingangszahlen gingen, wie bereits im Vorjahr, erneut zurück (–5708 Fälle), doch beschränkt sich dieser Rückgang fast ausschliesslich auf Übertretungsfälle (–5113 Fälle).

Die Falleingangszahlen bei den arbeitsintensiveren Vergehens- und Verbrechenfällen blieben stabil (–595 Fälle). Die rückläufigen Falleingänge wirkten sich auch auf die Erledigungszahlen 2019 aus: In-

samt wurden im Berichtsjahr 24'968 Fälle erledigt (–5567 Fälle im Vergleich zum Vorjahr). Mit Strafbefehlen wurden insgesamt 18'544 Fälle erledigt, woraus sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 6810 Fälle ergibt. Leicht gesteigert werden konnten zudem die Erledigungszahlen im Bereich der angeklagten Fälle (+247 Fälle). Die Betrachtungsweise nach angeklagten Personen ergibt einen stabilen Wert: So wurden im Berichtsjahr 213 Anklagen gegen beschuldigte Personen erhoben (Vorjahr: 216 Anklagen gegen beschuldigte Personen).

Angela Weirich, Erste Staatsanwältin, zieht denn auch eine positive

Bilanz: «Dank den tieferen Eingangszahlen auf der einen und den guten Erledigungszahlen auf der anderen Seite konnten die Pendenzen zügig abgebaut werden.» Die Anzahl der per Ende 2019 hängigen Fälle (8786) sank damit auf ein Mehrjahrestief.

Ob den erfreulichen Entwicklungen zeigt sich auch die Vorsteherin der Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, zufrieden: «Die Staatsanwaltschaft hat parallel zum Tagesgeschäft ihre Kompetenzen in Sachen Cybercrime aufgebaut. Damit lagen wir goldrichtig, wie die Fallzahlen zeigen. Selbst aus der Corona-Krise

versuchen Kriminelle, im Internet mit betrügerischen Machenschaften Kapital zu schlagen.»

Die Leistungsaufträge an die Staatsanwaltschaft, wonach 60 Prozent (Vergehen/Verbrechen) respektive 80 Prozent (Übertretungen) der Strafverfahren mit bekannter Täterschaft innerhalb von zwölf Monaten erledigt sein müssen, wurden auch im Jahr 2019 deutlich erreicht und übertroffen. So wurden 73,5 Prozent (2018: 68,5 Prozent) der Vergehens- und Verbrechenfälle sowie 94,7 Prozent (2018: 94,7 Prozent) der Übertretungsfälle innerhalb eines Jahres erledigt.

Michael Lutz
für die Staatsanwaltschaft BL

GEMEINSAM HALTEN WIR DURCH

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon,
Internet, Hauslieferung und Abholzone

In diesen Tagen ziehen wir uns in unsere engste Umgebung zurück und besinnen uns auf wichtige Werte, unser unmittelbares Umfeld. Hilfe innerhalb der Familie, der Nachbarschaft und der Gemeinde wird wieder zu einem wichtigen Faktor, zur gelebten Solidarität. Natürlich sind auch unsere Lokalzeitungen, die seit vielen Jahrzehnten zu festen Begleitern des kommunalen Lebens in Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Kirche geworden sind, in diesen Tagen eine willkommene Abwechslung zum Alltag, der bei vielen Menschen nun mehrheitlich in den eigenen vier Wänden stattfindet.

Die Gemeinden haben in diesen Tagen wertvolle digitale Tools aufbereitet, über die sich Hilfesuchende und Hilfeleistende verbinden können, auf denen sich die für uns so wichtigen KMU-Betriebe anbieten können, wenn sie auch während der Corona-Zeit ihre Dienstleistungen anbieten, oder eine neue Geschäftsidee, einen Heimlieferdienst oder Ähnliches aufrechterhalten. Alle diese Menschen haben etwas Wichtiges erkannt: Auch in schwierigen Zeiten gibt es Lösungsansätze, Perspektiven und Grund zur Zuversicht.

Auch die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlages leisten in diesen Zeiten ihren wichtigen Beitrag zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Gesellschaft. Sie bieten eine Plattform für den Austausch, für Informationen, für spezielle Aktionen, aber auch für Themen ausserhalb der momentan allumfassend geführten Corona-Diskussion. Für uns war schnell klar, dass unser Service im gewohnten Umfang aufrechterhalten bleiben soll. Unsere treue Leserschaft mag nicht auf ihre wöchentliche Ausgabe der Lokalzeitung verzichten – und wir bemühen uns seitens Verlag, Redaktion und Inserateverkauf, in dieser Zeit Mehrleistungen zu erbringen und attraktive Angebote zu ermöglichen.

In dieser Ausgabe etwa finden Sie eine weitere Kolumne des bekannten Stadtbasler Originals -minu aus seinem Buch «Frikadellen sind out». Jede Woche werden wir ein Stück unterhaltsamen Lesestoffs bieten und damit den Alltag zu Hause hoffentlich etwas auffrischen. Dazu werden alle Bücher aus dem Onlineshop von www.reinhardt.ch für die Dauer der Einschränkungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie kostenlos geliefert.

Solche Angebote gibt es nun viele – auch in den KMU Ihres Dorfes. Unterstützen Sie diese mit Herz und Überzeugung!

Wir sind für Sie da!

Birsfelder Anzeiger

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@birsfelderanzeiger.ch sind wir weiterhin für Sie da.

LV Lokalzeitungen Inserate
Birsfelder Anzeiger
Tel. 061 645 10 00
inserate@birsfelderanzeiger.ch



GREENWORK

Gartenarbeiten für Haus und Hof
Garten- /Handwerksarbeiten
Gartenbauarbeiten

Greenwork BS, BL
Uwe Hefele Tel. +49 171 54 03 485
Habich Dietschy Strasse 20 info@greenwork-gartenbau.de
CH 4310 Rheinfelden www.greenwork-gartenbau.de

Unfallverhütung

Grüner statt blauer Daumen

Die Gartenarbeit kann Spass machen – solange sie sicher verrichtet wird.

Mit dem Frühling und den schönen Tagen steigt auch der Tatendrang bei den Hobby-Gärtnerinnen und Hobby-Gärtnern – in diesem Jahr vermutlich umso mehr, als der Bundesrat weiterhin empfiehlt, möglichst zu Hause zu bleiben. Bei Gartenarbeiten können jedoch auch Unfälle passieren. Jährlich werden etwa 14'000 Verletzungen erfasst, die eine medizinische Behandlung erfordern.

In rund 400 Fällen ist eine schwere Verletzung oder gar eine Invalidität die Folge. Viele Unfälle geschehen wegen mangelnder Routine, ungenügender Ausrüstung, schlechtem Wetter, Müdigkeit oder Fahrlässigkeit. Stürze von Leitern haben die gravierendsten – manchmal sogar tödliche – Folgen.

Das Unfallrisiko im eigenen Garten lässt sich jedoch senken, wenn man einige Tipps und Massnahmen befolgt. Die BFU hat die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

- Für Arbeiten in der Höhe eine standsichere Leiter verwenden: am sichersten steht die Leiter auf einer ebenen Fläche. Und wer eine Anstiegleiter an einem Baum benutzt, fixiert das obere Ende an einem Ast für mehr Sicherheit.
- Immer die passende Schutzaus-



Die Menschen sind derzeit verstärkt in ihren Gärten aktiv – bei Arbeiten sollen aber Sicherheitsaspekte beachtet werden.

Foto Adobe Stock

rüstung tragen: geschlossene Schuhe mit gutem Profil, Schutzbrille, Handschuhe und – wenn es laut wird – einen Gehörschutz.

- Bei elektrischen Geräten lohnt es sich immer, zuerst die Anleitung gut durchzulesen – und die Geräte nur für das einzusetzen, wofür sie auch gedacht sind.
- Wer draussen elektrische Geräte verwendet, muss diese gemäss Electrosuisse-Normen an einer Steckdose anschliessen, die mit

einem Fehlerstromschutzschalter (FI-Schutzschalter/RCD) versehen ist. Dieser schützt vor Stromschlägen. Und: Wer eine Pause macht, zieht den Stecker.

- Bei ätzenden Gartenchemikalien ist besondere Vorsicht geboten: Handschuhe, Schutzbrille und Maske schützen. Wichtig ist, die Chemikalien im Originalbehälter aufzubewahren – sicher verschlossen und für Kinder unerreikbaar.

Marc Kipfer für die BFU

Coronavirus

Kredite über 750 Millionen Franken

BA. In den ersten drei Wochen des Bundesprogrammes haben die Basler Banken den regionalen Unternehmen rund 7700 Covid-19-Kredite über eine Gesamtsumme von 750 Millionen Franken bewilligt. Dies ist einer Medienmitteilung der Basler Bankenvereinigung zu entnehmen.

Gleich nach Lancierung des Programmes am 26. März war die Nachfrage nach den Krediten aus der regionalen Wirtschaft besonders hoch. «Die Basler Banken haben deshalb ihre Kreditabteilungen aufgestockt und über die Wochenenden durchgearbeitet. Mittlerweile haben die Anträge kontinuierlich abgenommen», so John Häfelfinger, Präsident der Basler Bankenvereinigung. Der Liquiditätsbedarf ist vor allem bei den kleinen und mittleren Unternehmen dringend. Grössere Unternehmen verfügen oft über Liquiditätsreserven für längere Perioden. Die Unternehmen erhalten mit den Covid-19-Krediten rasch und unbürokratisch wertvolle Liquidität, um ihre laufenden Kosten zu decken, die trotz Krise und Umsatz-einbussen anfallen.

Berücksichtigt für die Berechnung der aufgeführten Zahlen wurden alle Covid-19-Kredite – also jene bis 500'000 Schweizer Franken, die im Zeitraum zwischen dem 26. März und dem 17. April in der Region Nordwestschweiz (Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft, Schwarzbubenland und Fricktal) von folgenden Banken und der Postfinance bewilligt wurden: Basler Kantonalbank, BLKB, UBS Switzerland AG, Credit Suisse (Schweiz) AG, Migros Bank AG, Bank CIC (Schweiz) AG und Raiffeisenbanken.

Anzeige

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr


Mein Corona-Alltag

Die Nachbarn helfen sich gegenseitig



Im Quartier an der Liestalerstrasse in Birsfelden wird Nachbarschaftshilfe täglich gelebt. Die eine Nachbarin hat ein Sonntagsmenü gezaubert, das bei Diego Persenico bestens angekommen ist (Bild links), die Familie Tasocak hat auf der Feuerstelle im Garten Fladenbrot gebacken (Bild rechts) und verteilt es später unter der Nachbarschaft. Das einzige Problem, das sich Diego Persenico, der am 31. Juli 70 Jahre jung wird, stellt, ist dieses: «So werde ich nie abnehmen können.»

Fotos zVg

*Mondart klingt die Nacht
nach dem Ringen nach Worten
klar wie dein Schweigen.*
Alberigo Tuccillo

Traurig nehmen wir Abschied von
meiner Mutter und meiner Schwiegermutter,
von unserer Schwester und unserer Freundin

Esther Adelheid Badertscher-Lüthi

von Gartegg, Langnau i. E.

1. September 1935–15. April 2020

Franziska Badertscher Jaquiéry
Claude Jaquiéry
Helen Zeltner-Lüthi
Verena Krieg-Lüthi
Edith Lüthi
Ursula Eitle
Freundinnen und Freunde

Bis zur letzten Stunde wurde Esther von ihrer grossen
Lebensenergie begleitet und getragen.

Die Trauerfeier hat stattgefunden.
Wir bitten Esther zu gedenken.

Traueradresse:
Franziska Badertscher und Claude Jaquiéry
Buchenstrasse 22, 4127 Birsfelden

**Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem
Geschenkabo des Birsfelder Anzeigers.**

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 71.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche

Aktuelles aus der Kirchgemeinde

Die Gesundheit der Menschen in Birsfelden ist uns nach wie vor ein grosses Anliegen. Deshalb halten wir uns an die Vorgaben und Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit und der Kantonalkirche. Was das für unser Gemeindeleben mit unseren Veranstaltungen heisst, darüber wollen wir Sie hier laufend aktuell informieren.

Erst ab voraussichtlich 8. Juni soll das Versammlungsverbot gelockert werden. Das bedeutet, dass auch im Mai und Anfang Juni noch keine Gottesdienste oder anderen kirchlichen Aktivitäten durchgeführt werden dürfen. Das Social Distancing ist auch weiterhin von grosser Bedeutung. Ausgenommen vom Versammlungsverbot sind weiterhin Beerdigungen.

Hier werden die Bestimmungen zudem etwas gelockert. Ab dem 27. April können Beerdigungen nicht mehr nur im engen Familienkreis, sondern im erweiterten Familienkreis stattfinden. Es dürfen also auch entferntere Verwandte wie Onkel, Tanten, Cousins etc. (und allenfalls der beste Freund, die beste Freundin) an der Beerdigung teilnehmen. Grosse Begräbnisse in einem Freundes-/Quartierkreis sind aber weiterhin unzulässig. Wenn Sie Kontakt suchen oder ein Seelsorgegespräch wünschen, wenden Sie sich an uns. Wir sind für Sie da:

Sibylle Baltisberger, Pfarrerin
Telefon 061 312 62 74
baltisberger@ref-birsfelden.ch

Peter Dietz, Pfarrer,
Telefon 061 311 51 37
Mobile 079 677 80 90
dietz@ref-birsfelden.ch

Burkhard Wittig, Sozialdiakon
Telefon 061 373 89 98
Mobile 079 633 07 93
wittig@ref-birsfelden.ch

Das Sekretariat ist bis auf Weiteres geschlossen. Anfragen können Sie jederzeit via E-Mail refkibirs@bluewin.ch tätigen. Die Kirche ist jeden Tag für Sie von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis in dieser anspruchsvollen Situation.

Diana Brückner
für die ev.-ref. Kirchgemeinde

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

In der reformierten Kirche Baselland finden derzeit keine Gottesdienste statt, ausgenommen von dieser Regelung sind Beerdigungen. Diese können ab 27. April wieder im ganzen statt im engen Familienkreis durchgeführt werden. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

Bis auf Weiteres sind alle Gottesdienste und Anlässe in der Pfarrei Bruder Klaus abgesagt. Auf der Homepage sind diverse Online-Angebote zu finden.

www.kathki-birsfelden.ch

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Es finden derzeit keine kirchlichen Veranstaltungen statt.

Heilsarmee

Sämtliche Gottesdienste und Korpsveranstaltungen der Heilsarmee Birsfelden sind abgesagt. Es wird anstelle dessen jeweils ein Livestream aus einem Heilsarmeekorps übertragen (live.heilsarmee.ch). Wenn Sie Hilfe brauchen beim Einkaufen oder beim Spaziergang mit dem Hund, melden Sie sich bei uns (079 516 61 52 oder 079 480 35 68).

<https://birsfelden.heilsarmee.ch>

Freie evang. Gemeinde

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem neuen Coronavirus finden keine Anlässe statt. Es gibt aber jeweils eine Predigt am Sonntag. Predigt und aktuelle Hinweise:

www.feg-birsfelden.ch

Katholische Kirche

Wir lassen Sie nicht allein

Aufgrund des Coronavirus und den damit einhergehenden Vorsichtsmassnahmen sind jetzt alle gefordert. Viele Menschen sind isoliert und alleine zu Hause. Wir möchten in dieser schwierigen Situation für alle Betroffenen da sein. Das Pfarramt ist geschlossen, dennoch sind wir telefonisch für Sie erreichbar: Montag bis Freitag, jeweils 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, unter der Telefonnummer 061 319 98 00. Ausserhalb dieser Zeiten sprechen Sie bitte auf den Telefonbeantworter. Für Notfälle entnehmen Sie dem Tele-

fonbeantworter auch die Nummer des Notfallhandys. Bitte melden Sie sich auch bei der Sozialberatung, wenn Sie ein Gespräch oder einen Kontakt benötigen. Die Kirche ist ganztags für Sie geöffnet! Beim Altar steht ein Tisch mit Bibeltexten und Gebeten. Bitte bedienen Sie sich.

Das Fürbittenbuch liegt hinten für Sie auf. Wenn Sie zur Risikogruppe gehören oder aus anderen Gründen eine helfende Hand brauchen können, dann melden Sie sich bei «Wir helfen Birsfelden» unter 077 504 49 74 oder unter [\[fen@fabezja.ch\]\(mailto:fen@fabezja.ch\). Die Psychiatrie Baselland bietet telefonische Hilfe und Beratung für Menschen, denen die Corona-Epidemie Ängste und Sorgen bereitet. Über die Hotline 061 553 54 54 geben psychologische und weitere Gesundheitsfachpersonen direkt Hilfe oder vermitteln Ratsuchende an geeignete Anlaufstellen! Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und Gelassenheit in diesen stürmischen Zeiten, die wir gemeinsam durchstehen werden.](mailto:wirhel-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Ramona Fellino
für das kath. Pfarramt Birsfelden

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe während der Notlage

BA. Aufgrund des nationalen Notstandes in Sachen Coronavirus sind derzeit sämtliche öffentlichen und privaten Veranstaltungen untersagt. Der Birsfelder Anzeiger verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

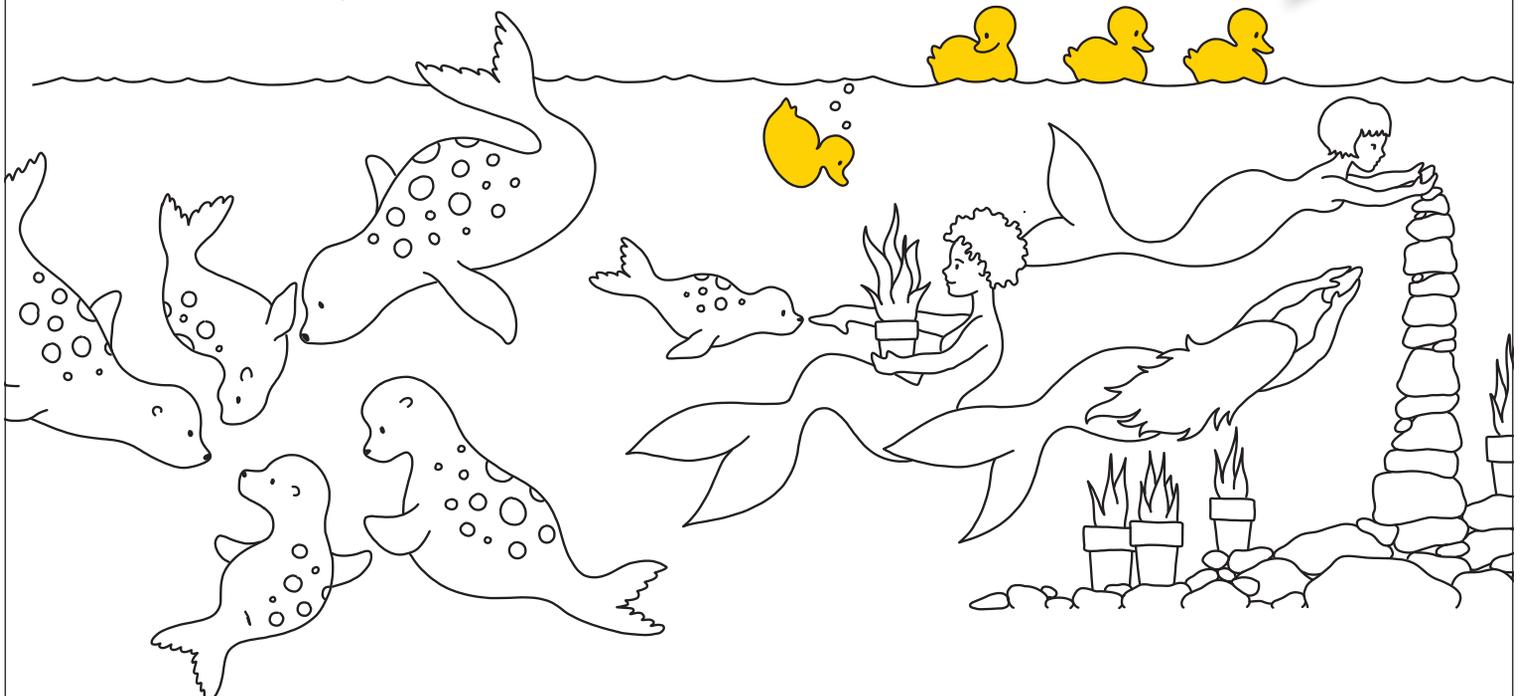
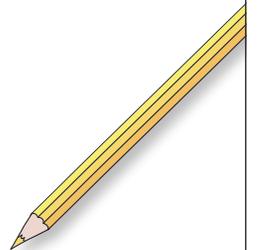
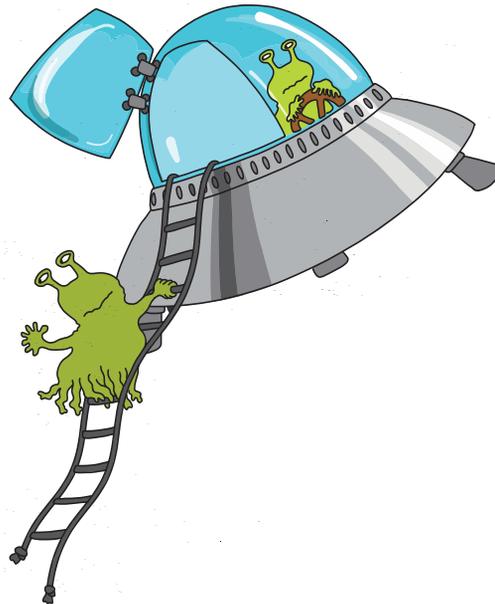
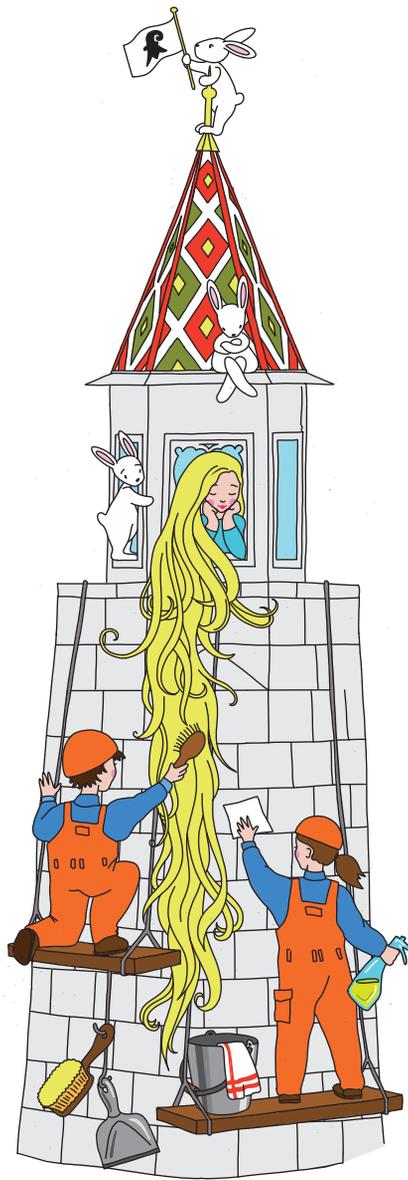
Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

www.birsfelderanzeiger.ch

GRATIS MALVORLAGEN

Erhältlich unter www.reinhardt.ch



Armee

Weltkriegs-Granate erfolgreich geborgen

BA. Am vergangenen Wochenende wurde bei Baggerarbeiten am baselstädtischen Rheinbord an der Grenzacher-Promenade zufällig eine Granate aus dem Ersten Weltkrieg, die über 100 Jahre im Fluss lag, ausgehoben.

Spezialisten der Schweizer Armee haben den entdeckten Sprengkörper am Samstagvormittag erfolgreich geborgen und abtransportiert. Während dieser Bergungsarbeiten sperrte die Kantonspolizei Basel-Stadt in Absprache mit den Fachspezialisten der Armee die Grenzacherstrasse wie schon am Freitagabend ab acht Uhr für rund dreieinhalb Stunden; die Polizei Basel-Landschaft sperrte das der Fundstelle gegenüberliegende Birköpfli. Vor der Bergung hatte die Kantonspolizei die Bewohnerinnen und Bewohner der benachbarten Liegenschaften darüber informiert, dass sie rheinseitig die Fenster geöffnet und die Läden geschlossen halten sollen. Die Fachspezialisten des Kommandos Kamir (Fachstelle für Kampf-



Diese Granate lag über 100 Jahre im Rhein – nun ist sie von Spezialisten der Armee geborgen und entsorgt worden. Foto Kantonspolizei Basel-Stadt

mittelbeseitigung und Minenräumung der Schweizer Armee) gehen von einem Sprenggeschoss deutscher Herkunft aus dem Ersten Weltkrieg von etwa 65 Zentimetern Länge und 18 Zentimetern Durchmesser aus.

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: Elsa Urben (Wartenbergstrasse 50) feiert am 28. April ihren 90. Geburtstag. Nedzija Pehlic (Florastrasse 10) feiert am 30. April ihren 80. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden alles Gute!

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Sie wünschen keine Veröffentlichung im Birsfelder Anzeiger? Teilen Sie uns das mit – entweder per E-Mail (redaktion@birsfelderanzeiger.ch) oder aber per Post an:

Birsfelder Anzeiger
Greifengasse 11, 4058 Basel

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.

Birsstadt

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

In Birsfelden und anderen Birsstadt-Gemeinden sind 20 Ladestationen geplant.

BA. Nach einer Ausschreibung vergibt die Energie-Region Birsstadt die Installation und den Betrieb von 20 E-Ladestationen an die Industriellen Werke Basel (IWB).

Die acht Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach arbeiten als Energie-Region Birsstadt und bei Mobilitätsprojekten zusammen. Seit 2016 erhalten die Gemeinden vermehrt Angebote für E-Ladestationen auf öffentlichen Parkplätzen.

Um zu vermeiden, dass die Nachbargemeinden unkoordiniert und ohne Gesamtsicht vorgehen, hatte sich die Energie-Region Birsstadt für die Erarbeitung eines Konzeptes zum Thema E-Ladeinfrastruktur entschlossen, heisst es in einer Mitteilung des Vereins Birsstadt.

Ende 2017 erstellte die Firma Protoscar SA im Auftrag der Energie-Region Birsstadt ein E-Mobilitäts-Konzept, welches die Prognosen und Entwicklungen der E-Fahrzeuge analysierte, Empfehlungen zur Anzahl und zu möglichen Standorten der E-Ladeinfrastruktur gab sowie zum Typ der Ladestationen.



In den acht Birsstadt-Gemeinden werden insgesamt 20 Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert. Foto zVg

Dieses Konzept resultierte im Beschluss aller acht Gemeinden, einheitliche Rahmenbedingungen für die Nutzung von öffentlichen Parkplätzen für E-Ladestationen zu definieren. Den Gemeinden ist dabei wichtig, dass das Laden und Bezahlen für alle Kunden und alle Autotypen kundenfreundlich möglich wird und dass die Parkplätze mit E-Ladestationen einheitlich gekennzeichnet werden.

Die Ausschreibung der Erstellung und des Betriebs der E-Ladestationen erfolgte mit Unterstützung der Firma Enco AG gemein-

sam durch die sechs Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Muttenz, Pfeffingen und Reinach. Die Ausschreibung der Ladestationen gab vor, dass der Betreiber zertifiziertes Ökostrom anbietet und dass den Gemeinden ausser der Zurverfügungstellung von Parkplätzen keine weiteren Kosten anfallen. Nach der Auswertung der eingereichten Angebote erfolgte der Zuschlag in allen beteiligten Gemeinden an die IWB.

Weitere Angaben zur Umsetzung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und über Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution bei uns platzieren. Wir schätzen Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Ihr Lokalzeitungen-Team



Fussball

Annullierung der Saison beantragt

Die derzeit unterbrochene Spielzeit 2019/20 soll nicht gewertet werden.

BA. Die Amateur Liga und die 13 Regionalverbände, darunter auch der Fussballverband Nordwestschweiz, beantragen dem Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) einstimmig, alle ihre Meisterschafts- und Cupwettbewerbe der Männer (2. Liga interregional bis 5. Liga), Frauen, Seniorinnen und Senioren und Juniorinnen und Junioren abzubrechen und die Saison zu annullieren, das heisst, nicht zu werten. Dies gab der SFV letzten Samstag in einer Medienmitteilung bekannt. Nach Ansicht der Amateur Liga und der Regionalverbände soll es 2019/20 somit keine Meister, keine Auf- und Absteiger und keine Cupsieger geben. Die Teilnehmer am Schweizer Cup sollen per Los aus den in den regionalen Cup-Wettbewerben übrig gebliebenen Teams bestimmt werden.

Der Zentralvorstand des SFV will den Antrag von Amateur Liga und Regionalverbänden und die damit verbundenen Konsequenzen prüfen und noch diese Woche darüber entscheiden. Sollte dem Antrag entsprochen werden, hätte dies zur Folge, dass die erste Mannschaft des FC Birsfelden auch nächste Saison in der 2. Liga regional spielt. Die Hafentstädter hatten nach der Vorrunde nur zwei Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze gehabt.

Definitiv hingegen ist, dass der FC Birsfelden sein Auffahrtsturnier nicht wie geplant am 21. Mai durchführen kann. Denn das Sportamt



Der Klassenerhalt ist wohl geschafft: Ognjen Simonovic (links) und Domenic Denicola dürften auch nächste Saison mit dem FC Birsfelden in der 2. Liga regional kicken.

Foto Bernadette Schoeffel

Baselland hat basierend auf dem Exit-Plan des Bundes entschieden, dass alle Sportveranstaltungen bis mindestens 7. Juni verboten sind. In einer von Präsident Dominik Hürner verfassten Mitteilung auf der Homepage schreibt der Club, dass man auf der Suche auf einem Ersatztermin in den Herbstferien ist und deshalb in Kontakt mit der Gemeinde steht. «Das Turnier wird in «Birsfelder Cup» umbenannt und auf jeden Fall später im Vereinsjahr stattfinden, sobald es die aktuelle Lage erlaubt.»

Den neuen Termin will der FCB in Kürze bekannt geben.

Ebenfalls nicht wie geplant durchgeführt werden das Mixed-Turnier am 14. Juni und das Senioren-50+-Turnier am 19. Juni. Während für das Mixed-Turnier ein Ersatztermin während der neuen Saison gesucht wird, ist das Senioren-50+-Turnier vorerst abgesagt. «Sollte sich eine Möglichkeit ergeben in der neuen Saison, starten wir einen neuen Versuch», schreibt der Verein.

Basketball

«Gerade» Jahrgänge geplant

Swiss Basketball hat als Projekt die Idee, ab der Saison 2020/21 wieder zu geraden Alterskategorien zu wechseln, das heisst U6, U8, U10, U12, U14, U16, U18 und U20. Das Hauptargument für eine Rückkehr zu diesen Kategorien ist die Möglichkeit, die nationale Sichtung optimaler zu gestalten, da dies genauer und effizienter sein würde, teilt Swiss Basketball mit. So könnte man das nationale Nachwuchskonzept demjenigen der Fiba angleichen, insbesondere das Programm der «U14 together».

Swiss Basketball schreibt weiter, dass der Moment, einen Wechsel zu machen, günstig zu sein scheint. Die Spielerinnen und Spieler würden am Ende dieser Saison 2019/20, welche rund 30 Prozent kürzer war als üblich und insbesondere in der wichtigen Schlussphase betroffen war, in ihren jeweiligen Mannschaften bleiben. Die U13 würden in derselben Mannschaft bleiben, aber in der U14, und würden gegen dieselben Gegner spielen, was den Sprung in eine höhere Spielstufe abfedern würde. Dieses Argument gilt logischerweise für alle Alterskategorien.

Alle Delegierten von Swiss Basketball werden einen Abstimmungszettel erhalten und können bis zum 15. Mai abstimmen. Seitens der Starwings begrüsst man eine Anpassung der Jahrgänge – unter anderem auch deshalb, weil das umliegende Ausland mit «geraden» Jahrgängen arbeitet und man wegen der ausgefallenen Meisterschaft von diesem Jahr die Möglichkeit hätte, alles mit den gleichen Spielern kommende Saison nachzuholen.

Pascal Donati für die Starwings

Sport allgemein

Für jeden Geschmack ist etwas dabei

In den Sommer- und Herbstferien finden viele Sportcamps statt.

Auch in diesem Sommer und Herbst können Baselbieter Kinder und Jugendliche wieder in den Genuss von abwechslungsreichen Sportcamps kommen. Von Windsurfen, Tanzen, Mountainbike bis hin zu Reiten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Alle Camps werden von fachkundigen J+S-Leiterinnen und -Leitern durchgeführt. Neben der sportlichen Ausbildung stehen die Freude am Sport und das soziale Miteinander im Zentrum.



Impression aus dem letzten Jahr: Auch 2020 wird die Freude an den verschiedenen Sportarten grossgeschrieben.

Foto zVg

Alle näheren Informationen zu den Camps sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie online unter www.sportcamps-bl.ch. Bitte beachten Sie, dass in der Regel nur im Kanton Basel-Landschaft wohnhafte Kinder und Jugendliche der angegebenen Jahrgänge im Camp aufgenommen werden. Bei Nichtauslastung des Kontingentes wird das Sportcamp für ausserkantonale Kinder und Jugendliche (mit einem Aufpreis) geöffnet. Pro Ausschreibung (Winter-Frühling/Sommer-Herbst) kann pro Kind nur eine Anmeldung berücksichtigt werden. Die Sportcamps erfreuen sich traditionsgemäss grosser Beliebtheit. Eine rasche Anmeldung ist empfehlenswert.

Sportamt BL

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 17/2020

Zivilstandsnachrichten

Einbürgerungen

3. Februar 2020

Sadiku, Florim

geboren am 22. Mai 2003, wohnhaft in Birsfelden, eingebürgert in Birsfelden.

3. Februar 2020

Sadiku, Florina

geboren am 28. Dezember 2006, wohnhaft in Birsfelden, eingebürgert in Birsfelden.

Todesfall

15. April 2020

Badertscher-Lüthi,
Esther Adelheid

geboren am 1. September 1935, von Lauperswil BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.



Überall für alle

SPITEX
Birsfelden

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:
Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:
Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Spitex-Zentrum:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis
Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Schwimmhalle Birsfelden

Aufgrund der geltenden Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bleibt die Schwimmhalle bis auf Weiteres geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Montag, 27. April**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 29. April**
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 4. Mai**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 6. Mai**
Metallabfuhr
- **Montag, 11. Mai**
Grün- und Bioabfuhr

DEUTSCH
UND
ENGLISCH



Stephan Rüdüsühli

In 25 Schritten zum waschechten Bebbi
Becoming a genuine Bebbi in 25 Steps

134 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-7245-2209-6

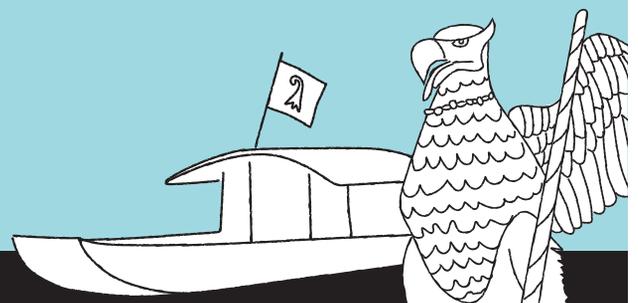
CHF 25.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

BIST DU EIN RICHTIGER BASLER?

Bist du schon einmal den Rhein hinuntergeschwommen oder benutzt du typische baslerische Ausdrücke wie «Schugger» oder «Büggse»? Finde heraus, welche 25 Schritte es braucht, um ein waschechter Bebbi zu werden.



In eigener Sache

Nächste Ausgabe bereits am 30. April

BA. Aufgrund des «Tags der Arbeit» am 1. Mai werden die Lokalzeitungen des Friedrich Reinhardt Verlags (Allschwiler Wochenblatt, Birsfelder Anzeiger, Muttenzer & Prattler Anzeiger) in der kommenden Woche bereits am Donnerstag, 30. April, zugestellt. An den Redaktions- und Inserateschlusszeiten ändert sich dadurch nichts. Wir bitten Sie, Ihre Textbeiträge bis Montag, 12 Uhr, zuzustellen und die Inserate bis spätestens Montag, 16 Uhr, zu buchen.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1 288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Bestimmung, Weisung	Richtungsanzeiger	Gewürz	Blasmusiker	innerer Körperteil	Storch in der Fabel	Gesichtspunkt	ugs.: Kirsche	Festland zweier Erdteile	Schubfach	plötzl. Zusammenbruch	
griech. Gott, Sohn der Leto				4	kurz für CD oder DVD			Scherz, Spass			
Abk.: Schweizer Franken	8	Ort südwestlich von Yverdon (VD)				alt-ägypt. Königstitel					
Schiff-fahrtsstrasse				10	alkoholisches Getränk			Abk.: an der Limmat			
leichter, offener Einspänner			Gewicht der Verpackung			Quarzsteinchen	9				
Gestalt aus „1001 Nacht“		1			Note beim Doktor-examen			Stück für drei Instrumente	Schiffs-anlegestelle		
Bericht, Mitteilung	gegenwärtig; anwesend		Zimmer					Bühnen-tanz		7	
körperliche Erscheinung	6	alt-griech. Philosoph	gezo-gener Wechsel	Über-bleibsel				Schutz-anstrich	Anmut, Liebreiz	Staat in Mittel-europa	Fühl-organ
			5	das Un-sterbliche	Schweizer Musik-forscher † 1935	Niveau (engl.)	Ort an der Birs (BE)				
griech. Götter-bote					Riesen-hirsch Inseleu-ro-päerin			kurz für Weblog (Internet-tagebuch)		Punkt auf dem Würfel	
eh. Bez. der Lichtempfindlichkeit			Reini-gungs-mittel			3		Auspuff-ausstoss			
Nach-zügler						altklug, noseweis				2	
deutsche Vorsilbe			Auslese der Besten					rechter Rhone-Zufluss (VS)			
Ort nord-westlich von Schwyz						Schwind-ler					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns bis 5. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbön im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

s1615-75